

Protokoll der 6. ordentlichen Mitgliederversammlung von Wikimedia Österreich am 17. November 2013 in St. Pölten

Zeit und Ort: 17. November 2013 ab 12.00 Uhr in der FH St. Pölten
Versammlungsleitung: Mag. Kurt Kulac (gem. § 10 Abs. 9 der Statuten)
Protokollführung: Thomas Planinger
Anwesende: siehe *Anwesenheitsliste (Anhang 1 zum Protokoll)*

Im Vorfeld: Ab 11.00 Uhr gemeinsames Brunchen und Get-together der Mitglieder in der FH St. Pölten.

Tagesordnung und offizieller Beginn der Veranstaltung ab 12.00 Uhr

Zum Beginn der Veranstaltung wird festgestellt, dass weniger als 50 % der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Daher wird die Mitgliederversammlung gemäß § 10 Abs. 7 der Statuten um 30 Minuten vertagt.

Obmann Kurt Kulac eröffnet die Mitgliederversammlung um 12.31 Uhr offiziell und begrüßt die Anwesenden. Stimmrechtsübertragungen werden durch Manfred Kuzel und Franz Pfeiffer geprüft, die sich freiwillig hierfür gemeldet haben. Kurt Kulac übergibt die Versammlungsleitung in der Folge an Florian Semle, der sich als Moderator der Versammlung vorstellt und insbesondere die Zeitplanung im Auge behalten will.

Kurt Kulac schlägt aufgrund der ungünstigen Zugverbindungen für die Rechnungsprüferin vor, die Punkte 2 und 3 der Tagesordnung zu tauschen. Dieser Vorschlag wurde **einstimmig angenommen**.

Die Protokollführung wird Thomas Planinger übergeben, wobei dieser auch die Stimmen bei Abstimmungen zählen soll. Dieser Vorschlag wurde ebenfalls **einstimmig angenommen**.

Bericht des Obmanns und der Geschäftsführung

Es wird zur Tagesordnung übergegangen, wobei zunächst Geschäftsführerin Claudia Garad über die Arbeit in der Geschäftsstelle berichtet.

Claudia gibt Einblicke in die ersten Tage ihrer Geschäftsführungstätigkeit sowie die Bürosuche und -anmietung. Außerdem berichtet sie über den Alltag in der Geschäftsstelle von Wikimedia Österreich. Es wird detailliert auf die Arbeit in Zusammenarbeit mit dem FDC der Wikimedia Foundation eingegangen, die viel Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Detaillierte Proposals und regelmäßige vierteljährliche Zwischenberichte sind dahingehend abzuliefern, wobei von Claudia positiv insbesondere der „Wissenstransfer“ zwischen den durch das FDC geförderten Chapters hervorgehoben wird. Außerdem wird zum Ende der Förderungsperiode ein ausführlicher Impact Report fällig werden und die regelmäßigen Monatsberichte sind ebenfalls abzuliefern. Die Berichte und Proposals an das FDC werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Vereinsvorstand veröffentlicht. Bislang erhielt der Verein im Hinblick auf die abgelieferten Berichte sehr positive Rückmeldungen seitens der Wikimedia Foundation.

Ein zweites wichtiges Thema aus der Sicht von Claudia ist die Planung eines Fundraisings abseits des FDC-Prozesses. Langzeitspender werden hierzu gezielt angesprochen und bedankt, Neuspender werden ebenfalls systematisch erfasst und kontaktiert, außerdem soll dieses Thema im nächsten Jahr weiter vorangetrieben werden. Ziel ist es, das Budget durch Spendendiversifizierung zu erweitern, wozu im kommenden Jahr evtl. ein Spezialist engagiert werden soll, der bereits im Budget für nächstes Jahr eingeplant ist.

Im Laufe des Jahres wurde klar, dass die anfallende Arbeit zu viel für eine Person ist, weshalb der

bis dato als Praktikant angestellte Thomas Planinger in der Folge als Vollzeitmitarbeiter für die Unterstützung der administrativen Aspekte sowie als Community-Supporter eingestellt wurde. Diese Lösung sieht Claudia ausgesprochen positiv, weil sich ein gewisses „Tandem-System“ etabliert hat, mit einem Mitarbeiter aus der Community und dem dadurch bedingten Innenblick sowie der Geschäftsführerin, die eine Externe war und daher den Außenblick kennt.

Dies ist die Überleitung zum Themengebiet „Good Governance“, welches WMAT heuer angepackt hat und mit dem „Good Governance Kodex“ adressieren möchte. Es soll insbesondere auch eine solide Basis für die Aufgabenteilung zwischen Mitarbeitern und Vorstand geschaffen werden. Diese Strukturen sollen so festgelegt sein, dass ein eventueller Wechsel in Vorstand oder Mitarbeiterschaft möglichst problemlos ablaufen kann. Dieser „Good Governance Kodex“ soll weiter entwickelt werden und keinesfalls unabänderlich sein. Für diese frühzeitige Adressierung eines für uns nicht dringlichen Problems wurde Wikimedia Österreich vonseiten der Foundation bereits mehrfach gelobt. Dieses Thema soll später unter dem Tagesordnungspunkt 5 noch genauer besprochen und das Gremium in der Folge gewählt werden.

Claudia berichtet weiter, dass alle 6 Wochen eine gemeinsame Telefonkonferenz der Chapter-Geschäftsführer stattfindet, wo solche Themen ebenfalls besprochen werden. Sie weist außerdem darauf hin, dass der ausgeteilte Jahresbericht nur als vorläufiger Jahresbericht anzusehen ist, wobei heuer ein schöner designeter Bericht veröffentlicht werden soll.

Ein Ausblick noch: Heute kommt in San Francisco das FDC zusammen, um über die Proposals für das nächste Budgetjahr zu beschließen. Punkte, die dabei sicherlich aufkommen werden, sind jene, die bereits im Staff-Assessment genannt wurden, insbesondere Überschneidungen mit den anderen deutschsprachigen Chapters. Laut Claudia war heuer aber zunächst einmal wichtig, uns Intern gut aufzustellen. Auf Rückfrage erklärt Claudia kurz, was der „Chaptersdialogue“ von WMDE ist und wie dieser funktioniert; dies ist aber kein Projekt von WMAT.

Diskussion zum Bericht der Geschäftsführerin

Beppo beginnt die Fragerunde mit einem großen Dank an Claudia für ihre prompten Rückmeldungen zum FDC-Prozess und ihren Einsatz dafür. Heinz möchte diesen großen Dank aus Community-Sicht bestätigen und sich anschließen. Insbesondere hebt er hervor, dass die Zeit, die bis zu einer Rückmeldung vergeht, sehr kurz ist und auch die Bürosituation im Außenkontakt sehr hilfreich ist.

Gerhard fragt nach, wo die FDC-Berichte einsehbar sind, woraufhin ihm mitgeteilt wird, dass diese auf Meta einsehbar sind. Außerdem weist er darauf hin, dass die deutschsprachigen Wikipedianer im Wikimedia-Universum überdurchschnittlich stark vertreten sind. Claudia stimmt zu, weist damit auch insbesondere darauf hin, dass unser Problem ist, dass wir mit WMDE in einen Topf geworfen werden, die bereits sehr stark gewachsen sind und weiter wachsen wollen. Das zweite große Problem, das sich uns stellt, ist die Messung von „Impact“, also Auswirkungen unserer Aktivitäten –

Kurt weist darauf hin, dass die rein quantitative Evaluation von Projekten sehr fragwürdig ist; WMAT möchte sowohl quantitativ als auch qualitativ arbeiten.

Philipp K. bittet darum, die wichtigsten Punkte des Staff-Assessments kurz zusammen zu fassen. Dies wird von Claudia kurz getan, wobei die oben genannten Punkte die größten Probleme beinhalten. Auf Philipps Rückfrage wird kurz erläutert, wie der FDC-Prozess genauer abläuft; auf das FDC-Staff-Assessment wird in der Folge etwas genauer eingegangen. Wikimedia Österreich hat bei diesem im internationalen Vergleich sehr gut abgeschnitten und von allen drei deutschsprachigen Chapters am Besten. Claudia ist in dieser Hinsicht wichtig, zu zeigen, dass das Beantragen von FDC-Geldern für uns mit sehr viel Arbeit verbunden ist.

Heinz regt an, gemeinsame Projektplanung von Community-Projekten durch den Verein anzubieten, ähnlich des CPB in Deutschland. Dies wäre oft für Projektplanungen hilfreicher als finanzielle Unterstützung, weil viele Mitglieder keine Erfahrung in der Planung von Projekten haben. Gerhard möchte ebenfalls anregen, aktive Unterstützung für Leute, die Projekte

durchführen wollen, anzubieten. Dies würde im Hinblick auf das Reporting auch dem Verein entgegenkommen. Alex betont außerdem, dass der Verein Projekte unterstützen, aber keinesfalls übernehmen möchte.

Eingeschoben: **Ergebnis der Überprüfung der Stimmrechtsübertragungen.** Die beiden mit der Überprüfung betrauten Personen bestätigen, dass alle Stimmrechtsübertragungen gemäß § 10 Abs. 6 der Statuten korrekt sind. Somit sind offiziell 15 stimmberechtigte Vereinsmitglieder physisch anwesend und 7 stimmberechtigte Vereinsmitglieder mittels Stimmrechtsübertragung an den Abstimmungen beteiligt.

Bericht des Kassiers und der Rechnungsprüfer

Kassierbericht

Reiner Strubert gibt als Kassier einen Überblick über die Bilanz des Vereins und weist insbesondere darauf hin, dass die zweite Tranche des Grants zum Abschlusszeitpunkt Ende August noch nicht eingegangen war, weshalb diese als Forderung ausgewiesen wird. Die Ausgaben sind außerdem im Gegensatz zum Vorjahr deutlich angestiegen.

Gerhard fragt, wieso die WikiCon im vorigen Vereinsjahr Einnahmenseitig verbucht wurden, während im Berichtsjahr ausgabenseitig bilanziert wurde. Dies liegt daran, dass die WikiCon genau zum Wechsel des Vereinsjahrs stattfand.

Reiner referiert weiter über die Bestände der Konten des Vereins sowie über die Summe der liquiden Mittel. Größte offene Forderung des Vereins zum Abschlusszeitpunkt war die offene Grant-Tranche. Außerdem wurden die Schulden leicht erhöht, weil die Rechnungsprüfung aufgrund des größeren Umfangs der zu prüfenden Unterlagen heuer etwas teurer kommt.

Gerhard fragt, wann und wie über die einzelnen Budgetposten gesprochen werden soll. Claudia weist ihn darauf hin, dass die projektbezogenen Ausgaben gesondert im Jahresbericht tabellarisch aufgeführt werden.

Rechnungsprüfungsbericht

Es gibt zwei Rechnungsprüfer, wobei die externe Rechnungsprüferin, Frau Mag. Pfandner von der Steirischen Wirtschaftstreuhand mit ihrem Rechnungsprüfungsbericht beginnt. Sie erläutert zunächst, wie die Prüfung formal abgelaufen ist. Es handelt sich um eine Vollprüfung, wobei weder bei den Stichproben innerhalb der Rechnungen noch bei der Überprüfung der Bankkontosalten Beanstandungen zu treffen waren.

Es folgt der Bericht des Rechnungsprüfers Dr. Gerhard Wrodnigg. Dieser fasst zusammen, dass alles viel besser aussah, als er befürchtet hatte. Er betont insbesondere die begrüßenswerte Tendenz zur erhöhten Transparenz. Einige Anmerkungen hat er dennoch: Bereits im letzten Jahr hat Gerhard darauf hingewiesen, dass Vereinsjahr und Bilanzjahr vereinheitlicht werden sollten. Zu den Reisekostenabrechnungen merkt Gerhard an, dass nicht immer Originalbelege vorhanden sind, wobei er hier empfiehlt, keine Mittel zu refundieren, bei denen keine Originalbelege vorgelegt werden (Flugtickets, Bahnkarten, Rechnungen). Die Pflicht zur Hinterlegung der Originalbelege trifft denjenigen, der Gelder refundiert bekommen möchte. Gerhard empfiehlt weiters, für das Berichtswesen gerade im Hinblick auf Wikimania-Stipendien klarere Vorgaben zu machen und die Stipendienvergabe transparenter zu gestalten. Im Hinblick auf die Kilometergeldabrechnung merkt er an, dass mit der Abrechnung Maut und Parkkosten abgedeckt sein sollten – er sieht hier für Vereinsmitarbeiter eventuell Probleme. Außerdem sollte darüber diskutiert werden, warum manche Mitglieder Refundierung der Reisekosten zur MV bekommen und andere nicht. Gerhard weist außerdem darauf hin, dass die Unabhängigkeit hinsichtlich der Erbringung einer Beratungsleistung und einer Rechnungsprüfungsleistung fraglich ist. Außerdem stellt sich ihm die Frage, ob ein Werksvertrag des Vereins mit einem Werksvertragsnehmer nicht eher in den Bereich eines freien Dienstnehmers gemäß Arbeitsverfassungsgesetz gehe. Bezüglich der letzten beiden Punkte

schlägt er vor, den Vorstand zu entlasten mit entsprechendem Vorbehalt.

Diskussion zu den Rechnungsprüfungsberichten

Claudia erklärt als Replik, dass zwei Belege in geringer Höhe im Postweg verloren gingen und erwähnt, dass zukünftig noch strenger umgegangen werden soll hinsichtlich Originalbelegen. Heinz merkt an, dass die Einsendung von kopierten Belegen eine Frage der Bequemlichkeit in der heutigen Zeit sei und ggf. eine Regelung mit eidesstattlicher Erklärung des Belegeinreichers sinnvoll wäre. Frau Mag. Pfandner merkt an, dass auch kopierte Belege grundsätzlich nicht beanstandenswert sind.

Es soll zukünftig auf dem Reisekostenerstattungsformular ein Vermerk angebracht werden, dass mit dem Einreichen des Formulars bestätigt wird, dass alle Belege, die nicht im Original eingereicht werden, Original vorliegen und für eine eventuelle Rechnungsprüfung in Evidenz gehalten werden.

Frau Mag. Pfandner erklärt, dass die Steirische Wirtschaftstreuhand viermal im Berichtszeitraum vom Verein zu steuertechnischer Beratung kontaktiert wurde. Hierbei wurden nie rechnungstechnische oder bilanztechnische Sachverhalte, die die Rechnungsprüfung beeinflussen würden, besprochen. Sie sieht daher keine Unvereinbarkeit hinsichtlich der Beratungsleistungen und der Rechnungsprüfungstätigkeit.

Heinz zitiert den Kommentar zum Vereinsgesetz, der Beratungstätigkeiten hinsichtlich der Unbefangenheit kritisch sieht. Er weist außerdem darauf hin, dass der Bericht von Gerhard deutlich kritischer ausgefallen ist, als jener der Steirischen Wirtschaftstreuhand. Sein Vorschlag ist daher, dass ein unabhängiger zweiter Rechnungsprüfer jedenfalls beibehalten werden sollte.

Frau Mag. Pfandner weist erneut darauf hin, dass sie keinesfalls in den Prüfbereich mit ihren Beratungsleistungen eingegriffen habe.

Kurt meint, dass es kein Problem sei, die steuerliche Beratung an eine andere Wirtschaftstreuhandgesellschaft zu übergeben. Außerdem wurden viele Probleme bereits im Vorfeld adressiert und behandelt.

Claudia bemerkt, dass bereits geplant ist, dass das Vereinsjahr an das Geschäftsjahr angepasst wird und daher laufend ein Rumpfsjahr mit Ende dieses Jahres abgeschlossen werden wird. Daher wird diesem Kritikpunkt von Gerhard entgegengekommen. Außerdem soll ab 2014 ein externes Unternehmen mit der Buchhaltung beauftragt werden, das eine professionelle Buchhaltung durchführt. Eine entsprechende Mitgliederversammlung soll nächstes Jahr im Juni abgehalten werden. Diese Pläne finden allgemeine Zustimmung seitens der Mitglieder.

Nachfragen zum beanstandeten Werkvertrag durch Heinz werden von Kurt aus juristischer Sicht beantwortet, wobei er darauf hinweist, dass der Werkvertrag als reiner Werkvertrag gesehen werden kann. Außerdem kommt den Verein ein Engagement als Werkvertragsnehmer deutlich günstiger, als dies als freier Dienstnehmer der Fall wäre. Dies hat aber aus seiner Sicht keine Auswirkungen auf eine eventuelle Entlastung des Vorstands.

Frau Mag. Pfandner weist darauf hin, dass eine Arbeits- und Sozialrechtsexpertin in ihrer Kanzlei den entsprechenden Vertrag eindeutig als Werkvertrag sieht. Gerhard erläutert, wieso er dies doch als problematisch ansieht.

Heinz schlägt als Lösung vor, den Vorstand zu entlasten, als Mitgliederversammlung aber einen Prüfauftrag an den Vorstand hinsichtlich dessen, ob es sich tatsächlich um Werkverträge hält, zu erteilen. Außerdem sollen in Zukunft Werkverträge nur dann geschlossen werden, wenn es sich auch tatsächlich um solche handelt. Kurt meint, dass das Problem im Wesentlichen in der Gestaltung der Honorarnoten liegt. Claudia sagt ebenfalls, dass sie meint, dass es sich als Einzelverträge einfacher lösen ließe.

Es wird um 14.24 Uhr beschlossen, die Sitzung bis 14.45 Uhr zu unterbrechen.

Vorschlag von Gerhard: Ich schlage die Entlastung des Vorstandes vor, und empfehle der Mitgliederversammlung, den Vorstand mit der Klärung der arbeitsrechtlichen Aspekte hinsichtlich des Werkvertrages Ruben Demus (freier Dienstvertrag oder Werkvertrag) zu beauftragen.
Entlastung des Vorstandes

Beschluss: Der Vorstand wird entlastet.

Einstimmig beschlossen (13 Zustimmungen) bei Enthaltung von Vorstand und Rechnungsprüfern (9 Enthaltungen).

Beschluss: Der Vorstand wird mit der Klärung der arbeitsrechtlichen Aspekte hinsichtlich des Werkvertrages Ruben Demus (freier Dienstvertrag oder Werkvertrag) beauftragt.

Einstimmig beschlossen (22 Zustimmungen).

Dem Kassier und den Rechnungsprüfern wird größter Dank für Ihre Arbeit ausgesprochen. Frau Mag. Pfandner verabschiedet sich damit.

Bericht über aktuelle Projekte

Obmann Mag. Kurt Kulac berichtet über Projekte des vergangenen Jahres. Im Protokoll werden nur vom Jahresbericht (ab S. 5) abweichende oder ergänzende Erwähnungen aufgeführt.

Wiki Loves Monuments: Das Projekt befindet sich international an einem gewissen Wendepunkt, es ist daher fraglich, ob Wiki Loves Monuments auch bei uns 2014 in neuem Format durchgeführt werden wird. Zum Beispiel könnte „Wiki Loves Earth“ erstmals durchgeführt werden, mehr als zwei Bewerbe pro Jahr sind eher kritisch.

Fotoprojekt: Deutliche Steigerung in der Diversität der fotografierten Events (Beispiel: Vienna Schach Open). Diverse Neuanschaffungen im Bereich des fotografischen Equipments. Im Großen und Ganzen wird sehr sorgfältig mit dem Equipment umgegangen, wodurch dieses noch fast neuwertig ist.

Wikimania 2013 in Hong Kong: 7 Reisestipendien wurden vergeben, welche durch eine internationale Jury vorausgewählt wurden. Es wurde auch nicht an alle Personen, die sich beworben hatten, ein Stipendium vergeben.

Community-Budget: Kochprojekt und Stammtische wurden unterstützt. WMAT war bei Linuxtagen und Ortsbildmessen vor Ort. Außerdem wurden Wikipedia-Interne Wettbewerbe wie WikiCup und Schreibwettbewerb mit Preisen unterstützt. Kurt ruft dazu auf, auf den Verein bezüglich Reisekostenunterstützung zuzukommen.

GLAM / Open Content: Es wurden nun die ersten QR-Code-Schilder im botanischen Garten der Universität Graz aufgestellt. Manuel merkt an, dass heute morgen endlich der letzte Eigentümer des Namens den Vertrag mit WMUK zur Übertragung der Eigentümerrechte unterschrieben hat. Manfred schlägt vor, dass diese QR-Codes auch auf Denkmäler ausgeweitet werden sollten. Dies wird grundsätzlich positiv aufgenommen, führt aber zu einer Fülle weiterer Überlegungen, die zunächst abgeklärt werden müssten.

Schul- und Universitätsprojekt: Es wurde ein Standardfoliensatz erstellt. Außerdem gibt es eine Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften, konkret mit Frau Mag. Eveline Wandl-Vogt. Diese lädt im Jänner zu einer Führung durch das Akademiegebäude für Wikipedianer ein. Eveline wird darüber hinaus eventuell im nächsten Jahr als Tirolerin ein Türöffner für WLM in Tirol sein.

Die Berichte werden gekürzt wiedergegeben, da mehrere Mitglieder zeitig zum Zug kommen müssen. (Übergabe der Stimme von Manuel Schneider, der die Mitgliederversammlung kurz darauf verlässt an Susanne Plank sowie von Michael Karolzak an Beppo Stuhl)

Claudia Garad berichtet in der Folge über das Projekt opendata-Portal. In diesem sollen offene Nicht-Regierungs-Daten gesammelt werden, etwa von freiwilligen Feuerwehren etc. Zusammengearbeitet wird dabei mit der Open Knowledge Foundation und dem Bundeskanzleramt, das bereits das Open Government Data Portal programmiert hat. Letztere stellen die Struktur des OGD zur Verfügung. Außerdem bewarb man sich in Zusammenarbeit für die netidee-Förderung der Internet Foundation Austria (Höchstförderbetrag EUR 50.000,-) und erhielt diese Förderung auch zugesprochen, womit die Entwicklung sichergestellt ist. Abwicklung und Projektleitung liegt bei Wikimedia Österreich.

Heinz berichtet vom Regiowiki-Projekt, das er gemeinsam mit Karl Gruber betreibt. Er sieht die Notwendigkeit für dieses darin begründet, dass immer mehr Daten und Fakten auftauchen und an ihn herangetragen werden, die nicht für die Wikipedia genutzt werden können. Problematik dabei ist, dass die meisten Regiowikis mit einer nicht-kommerziellen Lizenz betrieben werden. Diese ist definitiv für die Wikipedia nicht nutzbar. Seit einigen Tagen gibt es daher regiowiki.at, wo ein neues Regiowiki als „Vorstufe“ der Wikipedia entstehen soll. Die Domain soll nicht auf Dauer behalten werden, sondern das Projekt soll ein Pilotprojekt sein für Menschen, die den Einstieg in die Wikipedia und die Welt freien Wissens schaffen wollen. Außerdem bieten Karl Gruber und Heinz Workshops in Schulen an, die hervorragend angenommen wurden und bei denen er bereits Fortsetzungen plant. Auch mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften soll eine Kooperation im Bereich der bairischen Dialekte aufgebaut werden. Heinz bittet die Mitgliederversammlung um moralische Unterstützung bei diesem Regiowiki-Projekt. Auch mit Miro Bolzer, einem Kärntner, wurden bereits interessante Verbindungen geknüpft.

Philip spricht die Empfehlung aus, die Mitgliederversammlung möge dem Vorstand vorschlagen, das Regiowiki-Projekt als Budgetposten aufzunehmen.

Beschluss: Es wird dem Vorstand empfohlen, dass finanzielle Mittel des Community-Budgets für das Regiowiki-Projekt vorgesehen werden sollen.

Einstimmig beschlossen (22 Zustimmungen).

Wahl des Good Governance Gremiums

Über Frage von Philip, ob bereits die Teilnahme von Vorstandsmitgliedern an einem Projekt zur Befangenheit im Hinblick auf dessen Beschlussfassung führt, bejaht Claudia dies. Vorstandsmitglieder haben sich in diesem Fall zu enthalten. In der Folge führt Claudia kurz in die Funktionsweise des Good Governance Gremiums ein, die im Good Governance Kodex (Link im Mitgliederwiki) festgelegt ist. Jeder kann jederzeit Verdachtsmomente an das Good Governance Gremium herantragen, das diese Vorwürfe in der Folge zu Prüfen hat. Das Good Governance Gremium soll jedes Jahr einen anonymisierten Bericht bei der Mitgliederversammlung vorstellen.

Vom Vorstand wurde Bernhard Wallisch als Good Governance Gremiums-Mitglied gewählt, von der Mitarbeiterschaft Thomas Planinger.

Beschluss: Ein Good-Governance-Kodex und das zugehörige Good-Governance-Gremium soll eingerichtet werden.

Einstimmig beschlossen (22 Zustimmungen).

Heinz schlägt vor, aufgrund der wenigen anwesenden Mitglieder erst im Mai/Juni ein Gremiums-Mitglied zu wählen. Es wird aber darauf hingewiesen, dass es besser sei, zumindest einen vorläufigen Vertreter für das GGG zu wählen, um ein funktionierendes Gremium zu haben.

Beppo schlägt für die Position Franz Pfeiffer vor, der bereit wäre, diese zumindest bis zur nächsten Mitgliederversammlung zu übernehmen.

Beschluss: Franz Pfeiffer wird als Good-Governance-Gremiums-Mitglied der Vereinsmitglieder gewählt.

Einstimmig beschlossen (Zustimmung aller anwesenden Vereinsmitglieder bei Enthaltung des Vorstands und der Mitarbeiter).

Anträge

Es wird festgestellt, dass keine Anträge an die Mitgliederversammlung nach § 10 Abs. 4 der Statuten gestellt wurden. Über Rückfrage durch den Versammlungsleiter wird weiters festgestellt, dass auch keine Dringlichkeitsanträge nach § 10 Abs. 5 der Statuten eingebracht werden. Der Tagesordnungspunkt Anträge ist damit hinfällig.

Allfälliges

Philip fragt an, welche Aktivitäten für kommendes Jahr geplant sind.

Michael Kranewitter erzählt daraufhin kurz über die Ideen für „Wiki loves Earth“ nächstes Jahr. Hierzu gibt es aber noch keine Einigkeit, was dabei alles mit einbezogen werden sollen.

Nächstes Jahr wird es wieder ein Landtagsprojekt geben, die Kooperation mit der Universität Wien soll fortgesetzt werden, insbesondere im Hinblick auf das Projekt zum Ersten Weltkrieg. Außerdem soll es nächstes Jahr möglichst ein neues Kochprojekt, eventuell in Linz, geben.


Franz Pfeiffer möchte im kommenden Jahr im katholischen Bildungswerk zur Mitarbeit anregen.

Susanne Plank regt an, ein Lichtzelt für den Verein anzuschaffen. Heinz Egger möchte im kommenden Jahr im Ahnensaal sowie im Schweizertor fotografieren. Hierzu gibt es allgemeine Zustimmung, jedoch keine weiteren Beschlüsse.

Das offizielle Ende der Veranstaltung wird von Obmann Mag. Kurt Kulac um 16.30 Uhr verkündet.

Unterzeichnung des Protokolls durch zwei Mitglieder des Vorstandes gemäß § 10 Abs. 10 der Statuten:


Mag. Kurt Kulac, Obmann


Beppo Stuhl, Schriftführer

Anhang 1 zum Protokoll über die 6. ordentliche Mitgliederversammlung

Anwesenheitsliste

Anwesende des Vorstandes

Kurt Kulac (Obmann) *
Alexander Wagner (Stellvertretender Obmann) *
Beppo Stuhl (Schriftführer) *
Michael Karolzak (Stellvertretender Schriftführer) *
Reiner Strubert (Kassier) *
Michael Kranewitter (Stellvertretender Kassier) *
Andrea Kareth (Beirätin) *

Anwesende der Geschäftsstelle

Claudia Gárad (Geschäftsführerin)
Thomas Planinger (Community Manager) *

Anwesende weitere Vereinsmitglieder

Heinz Egger *
Philip Kopetzky *
Franz Pfeiffer *
Susanne Plank *
Kurt Römer *
Manuel Schneider *
Gerhard Wrodnigg (Rechnungsprüfer) *

Anwesende Nicht-Vereinsmitglieder

Florian Semle (Moderator)
Karl Gruber
Manfred Kuzel
Mag. Andrea Pfandner (für die Steirische Wirtschaftstreuhand GmbH)

Stimmrechtsübertragungen gemäß § 10 Abs. 6 der Statuten

Sven Teschke (übertragen an Andrea Kareth) *
Steffen Prößdorf (übertragen an Andrea Kareth) *
Ali Kulac (übertragen an Kurt Kulac) *
Peter Rován (übertragen an Kurt Kulac) *
Anika Kulac (übertragen an Reiner Strubert) *
Selma Kulac (übertragen an Reiner Strubert) *
Bernhard Wallisch (übertragen an Beppo Stuhl) *

* ... stimmberechtigt